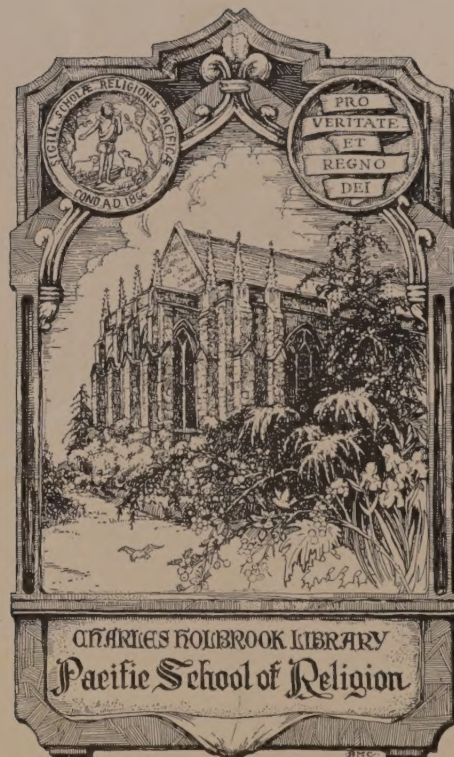


ECHENATON

SONNENHYMNUS

BL
2450
A83
H96
1920
GTU
Storage

SIZE 2



Gift of
Dr. John Wright Buckham

To Professor J. W. Buckingham,
as a little token of my deep
gratitude for his help and
guidance during two years -
Martha Usteri Africa.

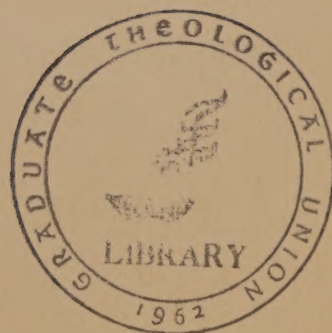
16. April 1926



J. C. B. E. 20

ECH-EN-ATON

SONNENHYMNUS



MCMXX

DER KLEINE VERLAG / MÜNCHEN

HERRLICH IST DEIN AUFLEUCHTEN IM HORIZONTE DES HIMMELS,
O Schöpfer Aton, der am Uranfang lebte!
Wenn du aufsteigst im Osten des Himmels,
Liegt jedes Land unter dir leuchtend in Schönheit.
Du bist schön und groß und funkelnd und hoch über der Erde;
Die Länder, und alles was du geschaffen,
Umarmst du, liebend, mit deinen Strahlenhänden.
Du bist Rê, der sie leitet und hütet,
Der sie fesselt mit dem Bande der Liebe.
Bist du auch fern, so sind deine Strahlen doch auf der Erde,
Und dein Angesicht ist ewig ihr zugewandt auf deiner Bahn.

Gehst du zur Ruhe am westlichen Rande des Himmels,
So liegt die Erde im Dunkel, als wäre sie tot.
In den Kammern schläft alles mit verhülltem Gesicht,
Kein Auge sieht das andere;
Und wird die Habe genommen, die unter ihren Häuptern verborgen liegt,
Sie merken es nicht.
Die Löwen kommen aus ihren Höhlen,
Und die Schlangen beißen.
Kalt ist die Finsternis und die Erde liegt schweigend da;
Denn der Schöpfer der Menschen ist am Himmelsrande zur Ruhe gegangen.

Ist die Erde,
Wenn du aufgehst am Himmelsrand,
Wenn deine Strahlen das Dunkel verbannen,
Und am Tag, o Aton, du erglänzeſt.
Die beiden Länder freuen sich dann,
Erheben sich, wach, und treten auf ihre Füße,
Denn du haſt ſie aufgerichtet.
Jeder wäſcht ſeine Glieder, ergreift ſein Gewand;
Und aller Arme erheben in Anbetung ſich bei deinem Erſcheinen.
Die ganze Erde nimmt ihre Arbeit auf.

A lles Vieh freut sich über sein Gras.
Die Bäume und Pflanzen erblühen.
Die Vögel verlassen ihr Nest
Und ihre Flügel beten, flatternd, dich an.
Die Ziegen springen auf ihre Beine.
Die Vögel und alles Fliegende,
Sie beginnen zu leben, wenn du ihnen aufgehst.

D ie Schiffe fahren stromauf und stromab.
Jede Straße ist offen, voll deines Glanzes.
Selbst die Fische im Strom springen dir zu,
Denn deine Strahlen sind mitten im großen Meer.

D u bißt es, der den Knaben im Weibe erschafft,
Der den Samen in den Männern gemacht hat,
Der dem Sohn im Leibe der Mutter das Leben gibt,
Der ihn beruhigt, damit er nicht weine,
Du Amme im Mutterleib;
Der den Atem gibt, um zu beleben, was er gemacht hat!
Geht er vom Mutterleib aus,
Am Tage seiner Geburt,
So öffnest du seinen Mund ihm zum ersten Schrei,
Und gibst ihm das, was ihm nottut.

S itzt das Küken im Ei und piept in der Schale,
So gibst du ihm Atem darin, um zu leben.
Du schaffst ihm die Kraft, die die Schale zerbricht.
Kommt es dann aus dem Ei um zu piepen, so laut es nur kann,
So läuft es auf seinen Beinchen davon,
Wenn es die Schale verlassen.

Wie mannigfaltig sind all deine Werke.
Keine Geheimnisse gibt es vor dir, einziger Gott,
Dem kein anderer gleich ist.
Die Erde schufst du nach deinem Wunsche,
Als du allein warst:
Den Menschen;
Das Vieh, groß und klein;
Und alles was auf ihr ist,
Was einhergeht auf seinen Füßen,
Was hoch droben schwebt und mit Flügeln fliegt;
Die Länder Syrien und Nubien
Und das Land Aegypten.

Du setztest jeden an seinen Platz
Und gibst ihm, was er bedarf.
Ein jeder hat seinen Besitz;
Seine Lebenszeit ist gezählt.
Die Zungen sind in der Rede gesondert,
Und in gleicher Weise Haut und Gestalt,
Denn du unterschiedest die Menschen.

In der Unterwelt schufst du den Nil,
Und führst ihn herbei
Nach deinem Belieben,
Um zu beleben die Menschheit.
Du bist es ja, der sie geschaffen,
Du, ihrer aller Herr!
Der in ihnen wohnt: du Herr der Erde!
Der ihnen leuchtet: du Sonne des Tages!
Die fernen Fremdländer sind alle glücklich,
Denn du läßt sie leben.

Du haßt einen Nil an den Himmel gesetzt,
Damit er auf sie herabflute
Und auf den Bergen Wogen des Ozeans schlage
Und ihre Felder bewässere bei ihren Städten.
Gütig ist deine Fürsorge, du Herr der Ewigkeit!
Den Himmels-Nil erschuffst du den fremden Ländern,
Dem Wild der Wüste, das auf seinen Füßen läuft.
Aber den einen Nil, der aus der Unterwelt quillt, für Aegypten.
Deine Strahlen ernähren die Gärten;
Und die Menschen leben und wachsen durch dich, wenn du aufgehst.

Lie Jahreszeiten haßt du gemacht,
Um all deine Werke zu schaffen.
Den Winter, um sie zu kühlen;
Den Sommer, auf daß sie glücklich seien in dir.
Den fernen Himmel haßt du gemacht, um an ihm aufzugehen
Und all deine Werke zu schauen.
Einzig bist du, wenn du erscheinst, in deiner Gestalt,
Aton, wenn du glänzeßt und leuchteßt,
Dich entfernst und wiederum aufgehst.

Millionen Gestalten schuffst du aus dir allein:
Städte, Dörfer, Felder, Wege und Ströme.
Aller Augen blicken auf dich,
Wenn du, des Tages Aton, über der Erde bist.

Du wohnst in meinem Herzen,
Und kein anderer ist, der dich kennt,
Außer deinem Sohn Echnaton.
Laß ihn gesandt sein zur Erfüllung deiner Pläne,
Und zu walten in deiner Kraft.
Die Menschen der Erde, die du geschaffen hast, sind in deiner Hand.
Wenn du aufgehst, so leben sie;
Gehst du unter, so sind sie tot.
Denn du bist die Lebenszeit selbst,
Und alles lebt nur durch dich.
Aller Augen sind strahlend, bis du versinkst.
Die Arbeit ruht, wenn du scheidest im Westen.
Erscheinst du wieder, so wächst jedes Tun,
Und die Menschen sind, allerorts, für den König am Werk.
Seit du die Erde gründetest,
Hast du sie aufgerichtet für deinen Sohn,
Der aus dir selbst hervorging:
Den König, der von der Wahrheit lebt,
Den Herrn der beiden Länder Nefer-dheperu-Rê, Ua-en-Rê,
Den Sohn des Rê, der in Gerechtigkeit lebt,
Den Herrn der Kronen: Echnaton, des Leben lang sei,
Und für die geliebte, die große und königliche Gemahlin,
Die Herrin der beiden Länder Nefer-nefru-Aton,
Die lebt und blüht jetzt und in Ewigkeit.

Von diesem Buche wurden 105 Exemplare,
nach der Bearbeitung von Max Michael Oswald, aus der Ehmcke-Antiqua
in der Graphischen Kunstanstalt Heinrich Schiele in Regensburg
auf echtem Bütten gedruckt und numeriert.

Die Radierung von Josef Eberz wurde bei Franz Hanfstaengl in München
abgezogen.

Dieses Exemplar trägt die

Nr. 101

Gedruckt für Frau
MARTHA STREIFF-USTERI ZÜRICH

GTU Library



3 2400 00457 2867



GTU Library
2400 Ridge Road
Berkeley, CA 94709
For renewals call (510) 649-2500
All items are subject to recall.

